

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Frank-Christian Hansel (AfD)

vom 27. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Oktober 2025)

zum Thema:

**PCK Schwedt im Sanktionsregime –
Risiken für die Haupstadtregion Berlin-Brandenburg?**

und **Antwort** vom 10. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Nov. 2025)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Frank-Christian Hansel (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24209
vom 27.10.2025
über
PCK Schwedt im Sanktionsregime – Risiken für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Die PCK-Raffinerie in Schwedt/Oder ist für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg von zentraler strategischer Bedeutung. Sie deckt nach aktuellen Angaben rund 95 Prozent des Bedarfs an Benzin, Diesel, Heizöl und Kerosin für Berlin und Brandenburg ab – einschließlich der Versorgung des Flughafens BER.

Nach den jüngsten Berichten drohen durch die US-Sanktionspolitik gegen russische Energiekonzerne, insbesondere gegen Rosneft und deren deutsche Tochtergesellschaften, erhebliche Risiken für die Versorgungssicherheit. Die PCK Schwedt gehört zu 54 Prozent der Rosneft Deutschland GmbH, die sich zwar unter Treuhandverwaltung der Bundesnetzagentur befindet, formal aber weiterhin Eigentum eines sanktionierten russischen Staatskonzerns ist.

Da eine US-Ausnahmegenehmigung für die weitere Geschäftstätigkeit dieser deutschen Rosneft-Tochter bislang nicht gesichert ist, besteht die Gefahr, dass die PCK-Raffinerie in ihren Liefer-, Finanzierungs- und Abwicklungsprozessen erheblich beeinträchtigt wird. Dies könnte zu Versorgungsengpässen, Preissteigerungen und logistischen Problemen insbesondere für den Großraum Berlin führen.

1. Versorgungsrelevanz:

Wie bewertet der Senat die aktuelle Bedeutung der PCK-Raffinerie Schwedt für die Kraftstoff-, Heizöl- und Kerosinversorgung Berlins, insbesondere im Hinblick auf kritische Infrastrukturen wie den Flughafen BER und den öffentlichen Nahverkehr?

Zu 1.:

Die PCK Raffinerie GmbH in Schwedt/Oder (PCK) hat eine hohe Bedeutung für die Versorgung von Berlin und Brandenburg. Nach Angaben von PCK werden 90 % der Region mit Benzin, Kerosin, Diesel und Heizöl versorgt. Dies umfasst auch den Flughafen BER und kleinere Teile des öffentlichen Nahverkehrs, die noch nicht elektrifiziert sind.

2. Risikobewertung:

Liegen dem Senat Erkenntnisse über mögliche Liefer- oder Verarbeitungseinschränkungen der Raffinerie infolge der US-Sanktionen gegen Rosneft oder deren deutsche Tochtergesellschaften vor?

Zu 2.:

Nach Kenntnis des Senats sind derzeit keine Liefer- oder Verarbeitungseinschränkungen der PCK zu erwarten. Der Raffinerie ist es gelungen, die Versorgung nach dem Wegfall der russischen Lieferungen zu diversifizieren und die Auslastung kontinuierlich auf aktuell ca. 80 % zu steigern (von unter 60% 2022). Die Versorgung über die PCK ist über mehrere Quellen weiterhin zuverlässig möglich.

3. Krisenplanung:

Welche Maßnahmen hat der Senat vorbereitet, um die Treibstoff- und Energieversorgung Berlins im Falle einer teilweisen oder vollständigen Produktionsunterbrechung der PCK-Raffinerie sicherzustellen?

Zu 3.:

Nach Einschätzung des Senats sind Versorgungsengpässe sehr unwahrscheinlich. Sollten sich diese wider Erwarten doch abzeichnen, könnte auf gut ausgebauten Reserven in der Region zurückgegriffen werden. Selbst beim Wegfall der russischen Öllieferungen im Jahr 2022 lief die Versorgung unterbrechungsfrei. Deutschland und unsere östlichen Nachbarländer verfügen über eine Vielzahl von Raffinerien und Anlandungshäfen, so dass bei einem technischen Ausfall Ölprodukte aus anderen Quellen bezogen werden würden. Im Übrigen versorgen zwei Pipelines die PCK, welches ein potentielles Ausfallrisiko nochmals verringert.

4. Koordination mit dem Bund:

Steht der Senat mit der Bundesregierung in Kontakt, um die Beantragung oder Absicherung einer US-Ausnahmeregelung für die PCK-Raffinerie zu unterstützen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Zu 4.:

Standort der Raffinerie ist Schwedt im Land Brandenburg. Die Raffinerie steht unter direkter Treuhandverwaltung des Bundes, die sich eng mit der Brandenburger Landesregierung zu allen Fragen der PCK austauscht.

5. Alternativversorgung:

Welche realistischen Alternativen zur Versorgung Berlins mit Kraftstoffen und Kerosin existieren, falls die Raffinerie in Schwedt infolge der Sanktionen nur eingeschränkt produzieren kann (z. B. über Rostock, Leuna oder Importe per Bahn)?

Zu 5.:

Siehe Antwort zur Frage 3.

6. Auswirkungen auf Preise:

Rechnet der Senat im Falle einer Einschränkung der Produktion in Schwedt mit steigenden Kraftstoff- und Heizölpreisen in Berlin, und gibt es hierzu bereits Einschätzungen oder Prognosen?

Zu 6.:

Siehe Antwort zur Frage 3.

7. Kommunikation mit Betreibern:

Steht der Senat im direkten Austausch mit der PCK-Raffinerie, der Bundesnetzagentur oder den relevanten Energieversorgern, um die aktuelle Lage einzuschätzen und mögliche Engpässe frühzeitig zu erkennen?

Zu 7.:

Der aktuelle Versorgungsweg über die PCK wird ebenso wie die infrastrukturellen Rahmenbedingungen kontinuierlich beobachtet. Die Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind in die Arbeiten der Bund-Länder-Projektgruppe zur Zukunft des Standorts Schwedt beteiligt, da nur diese beiden Länder unmittelbar betroffen sind, sowohl was den Standort als auch die Logistikkette betrifft. Dazu ist das Land Berlin im Austausch mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MWAEK).

Berlin, den 10.11.2025

In Vertretung

Michael Biele

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe